



Cambridge IGCSE™

CANDIDATE
NAME

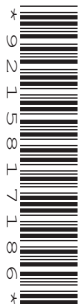
--

CENTRE
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE
NUMBER

--	--	--	--



GERMAN

0525/21

Paper 2 Reading

May/June 2020

1 hour

You must answer on the question paper.

No additional materials are needed.

INSTRUCTIONS

- Answer **all** questions.
- Use a black or dark blue pen.
- Write your name, centre number and candidate number in the boxes at the top of the page.
- Write your answer to each question in the space provided.
- Do **not** use an erasable pen or correction fluid.
- Do **not** write on any bar codes.

INFORMATION

- The total mark for this paper is 45.
- The number of marks for each question or part question is shown in brackets [].

This document has **16** pages. Blank pages are indicated.

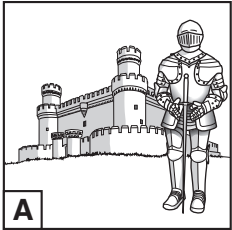
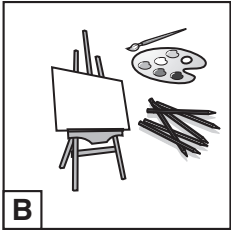
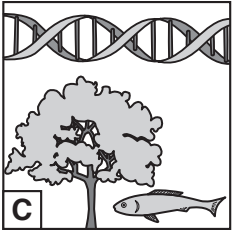
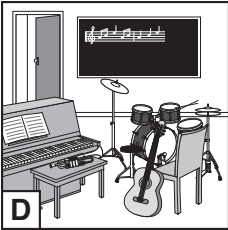
Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1–5

Lesen Sie die folgenden Fragen. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

1 Sigi erste Stunde heute ist Kunst.

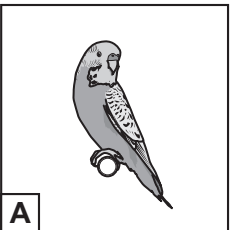
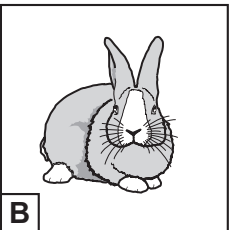
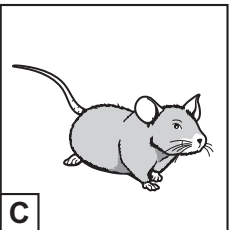
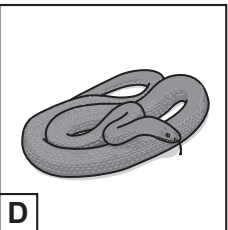
Was hat Sigi in der ersten Stunde?

A	
B	
C	
D	

[1]

2 Martin hat eine Schlange als Haustier.


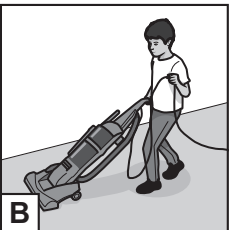
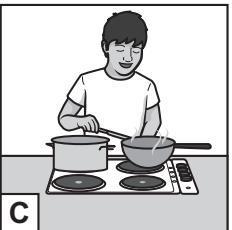
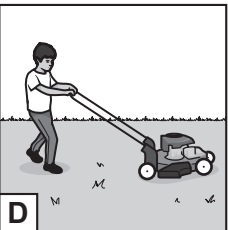
Was für ein Haustier hat Martin?

A	
B	
C	
D	

[1]

3 Uwe muss sein Bett machen.

Was muss Uwe machen?

A	
B	
C	
D	

[1]

4 Frau Müller kauft eine Obsttorte.

Wo kauft Frau Müller eine Obsttorte?

A in der Metzgerei

B in der Buchhandlung

C im Blumengeschäft

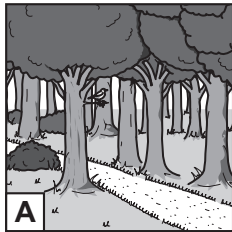
D in der Konditorei

[1]

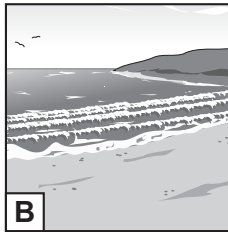
5 Familie Braun mietet eine Ferienwohnung im Wald.

Wo ist die Ferienwohnung?

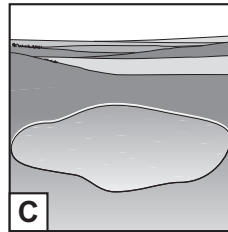
A



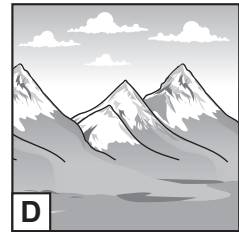
B



C



D

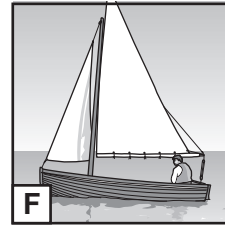
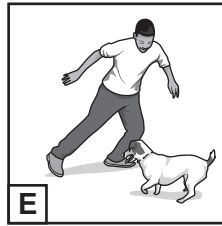
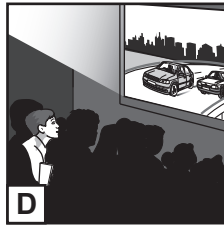
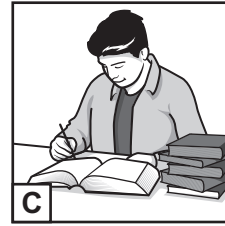
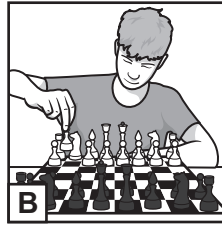
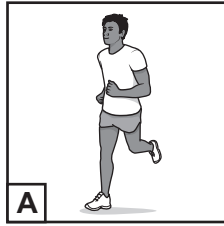


[1]

[Total: 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 6–10

Fünf Jungen besprechen ihre Pläne für das Wochenende. Sehen Sie sich die Bilder an.



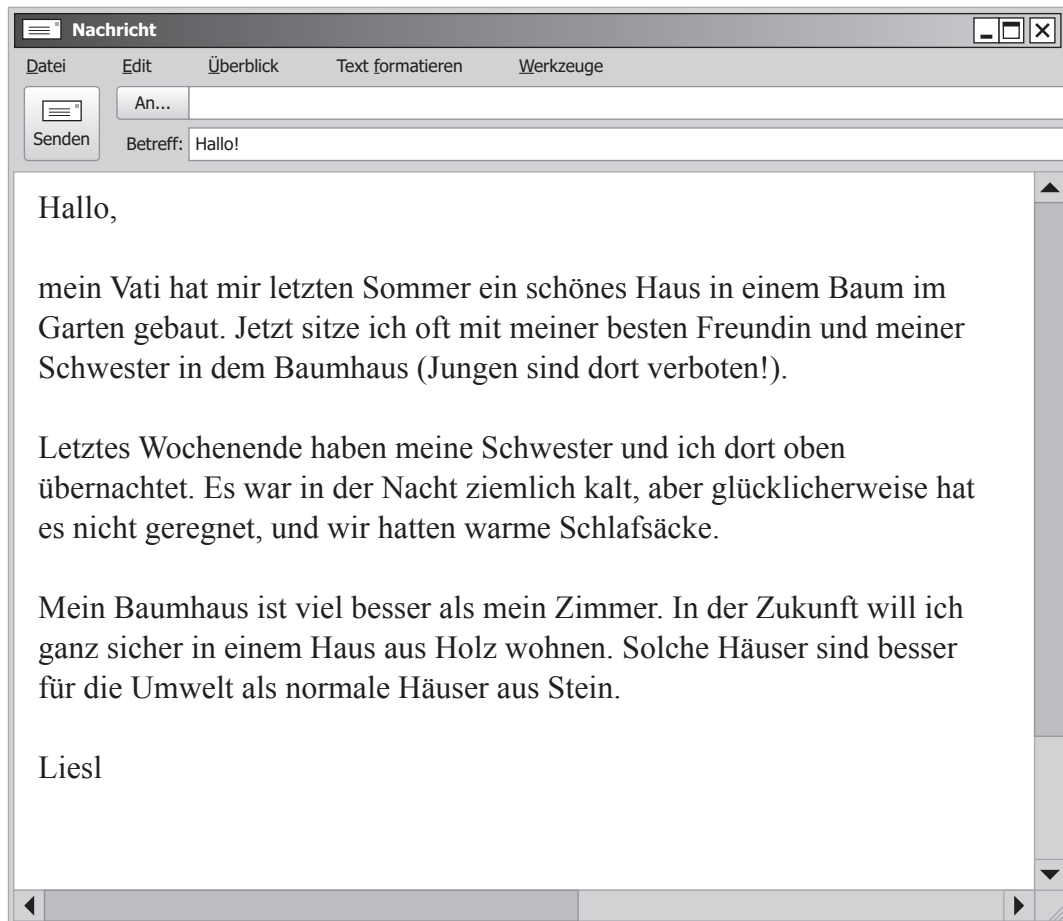
Tragen Sie die richtigen Buchstaben (A, B, C, D, E oder F) in die Kästchen ein.

- 6 Paul hat vor, seine Hausaufgaben zu machen. [1]
- 7 Hans will mit seinem Hund spielen. [1]
- 8 Georg möchte laufen gehen. [1]
- 9 Wilhelm will segeln gehen. [1]
- 10 Freddie plant, ins Kino zu gehen. [1]

[Total: 5]

Dritte Aufgabe, Fragen 11–15

Lesen Sie die folgende E-Mail. Suchen Sie dann die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.



11 Liesls ... hat ein Baumhaus gebaut.

A Schwester

B Vater

C beste Freundin

[1]

12 Im Baumhaus sind ... erlaubt.

A Mädchen

B Jungen

C alle

[1]

13 Letztes Wochenende haben Liesl und ihre Schwester im Baumhaus ...

A gegessen.

B geschlafen.

C gearbeitet.

[1]

14 Nachts war das Wetter ...

A warm.

B regnerisch.

C kühl.

[1]

15 In der Zukunft will Liesl in einem ... wohnen.

A Haus aus Stein

B normalen Haus

C umweltfreundlichen Haus

[1]

[Total: 5]

Zweiter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 16–20

Lesen Sie den folgenden Text.

Lilis erster Schultag

Vor vierzehn Tagen wurde Lili sechs Jahre alt. Weil Kinder mit sechs Jahren in Deutschland zum ersten Mal in die Schule gehen, hat sie im September ihren ersten Schultag.

Lili hat schon drei Jahre einen Kindergarten besucht, und sie ist jetzt bereit, den nächsten Schritt zu machen. Am ersten September wacht Lili früh auf und ist sehr nervös. Ihre Eltern geben ihr eine große Schultüte voller Süßigkeiten und Spielzeug.

Zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Vater geht Lili zu Fuß zur Schule. Am Schuleingang trifft sie einige Freunde vom Kindergarten, die jetzt dieselbe Schule besuchen. Um fünf vor acht macht die Lehrerin die Tür auf, und das Abenteuer beginnt!

Füllen Sie die Lücken aus mit dem Wort, das am besten passt.

ängstlich	drei	Eltern	Freunden
glücklich	Monaten	öffnet	schließt
sechs	Wochen		

- 16 Vor zwei hatte Lili Geburtstag. [1]
- 17 Lili hat Jahre im Kindergarten verbracht. [1]
- 18 Als Lili am ersten Schultag aufwacht, ist sie [1]
- 19 Lili ist am ersten Schultag mit ihren zur Schule gelaufen. [1]
- 20 Um fünf vor acht die Lehrerin die Tür. [1]

[Total: 5]

BLANK PAGE

Zweite Aufgabe, Fragen 21–30

Sie lesen diesen Blog von Ralf Hoffmann. Lesen Sie ihn und beantworten Sie dann die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Warum haben wir nie Glück, wenn wir reisen?

von Ralf Hoffmann

Meine Mutter wollte zu Weihnachten nach Deutschland fahren. Meine Großeltern wohnen in der Nähe von Kiel, und jedes Jahr besuchen wir sie für einige Tage. Normalerweise fahren wir mit dem Auto, aber diesmal wollte meine Mutter mit dem Flugzeug fliegen. Sie buchte also einen Flug nach Kiel für den 22. Dezember.

Aber weil es in Kiel Nebel und Schnee gab, war der Flughafen dort geschlossen, und wir mussten vier Stunden später nach Hamburg fliegen. Dort musste mein Vater ein Auto mieten, und kurz vor Mitternacht kamen wir müde und hungrig am Bauernhof meiner Großeltern an.

Wir verbrachten tolle Tage auf dem Bauernhof an der Ostseeküste. Am ersten Weihnachtstag öffneten wir unsere Geschenke und aßen traditionelles deutsches Essen. Es gefällt meiner Mutter immer, wenn sie selbst nicht kochen muss. Sie kocht nicht gern.

Nach dem Weihnachtsfest sind wir für einen Tag nach Kiel gefahren, um einkaufen zu gehen. Leider habe ich irgendwo im Einkaufszentrum mein Portemonnaie verloren, und so konnte ich nichts kaufen.

Glücklicherweise gab es keinen Nebel oder Schnee bei unserer Rückreise, aber dafür einen langen Verkehrsstau auf der Autobahn. Wir kamen zu spät am Flughafen an, und ja, wir hatten unseren Flug verpasst! Sechs Stunden mussten wir auf den nächsten Flug warten!

Wir waren alle dankbar, als wir endlich wieder zu Hause waren.

- 21 Wann wollte Ralfs Mutter nach Deutschland fahren?
..... [1]
- 22 Wo wohnen Ralfs Großeltern in Deutschland?
..... [1]
- 23 Wie reist die Familie Hoffmann normalerweise nach Deutschland?
..... [1]
- 24 Warum konnte man nicht nach Kiel fliegen?
..... [1]
- 25 Was musste Ralfs Vater in Hamburg machen?
..... [1]
- 26 Wie hat die Familie die Weihnachtstage verbracht? Nennen Sie **ein** Beispiel.
..... [1]
- 27 Warum war Ralfs Mutter froh, nicht zu kochen?
..... [1]
- 28 Wo hat Ralf sein Portemonnaie verloren?
..... [1]
- 29 Warum hat die Familie ihren Flug verpasst?
..... [1]
- 30 Wie lange musste die Familie am Flughafen warten?
..... [1]

[Total: 10]

Dritter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 31–35

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann nichts zu schreiben. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“.

Achtung: 2 Aussagen sind **richtig** und 3 Aussagen sind **falsch**.

Wohnen Sie gern in Ihrer Stadt?

Das *Phönix-Magazin* hat neulich eine Umfrage gemacht: „*Warum wohnen Sie gern in Ihrer Stadt?*“ Hier finden Sie die Meinungen von fünf Jugendlichen.

Klaus: Ich wohne in Freiburg in Südwestdeutschland. Ich liebe meine Stadt. Sie liegt am Rande des Schwarzwaldes, der wirklich sehr schön ist. Freiburg hat eine hübsche Altstadt und einen wunderbaren Dom. Was mir am besten gefällt, ist, dass die Einwohner viel miteinander reden und hilfsbereit sind.

Marion: Meine Heimatstadt Wuppertal ist eine industrielle Großstadt, aber das bringt viel Arbeit. Meine Eltern arbeiten in einer Metallfabrik. Obwohl die Stadt früher durch die Industrie ganz schmutzig war, ist sie heute mit ihren Grünflächen und Fahrradwegen recht umweltfreundlich und sauber.

Petra: Ich wohne in der besten Stadt in Deutschland, und zwar in Hamburg, Deutschlands größter Hafenstadt. Ich segele oft auf der *Binnenalster*, einem großen See in der Mitte der Stadt. Jeden Sonntag stehe ich früh auf, um zum Fischmarkt zu gehen, wo man nicht nur Fisch, sondern auch Obst, Blumen und noch viel mehr kaufen kann.

Guido: Ich komme aus Leipzig. Die Stadt war vor vierzig Jahren sehr grau, aber heute ist die Stadt viel bunter, und das mag ich sehr. In der Innenstadt gibt es viel zu tun für Menschen jeden Alters: tolle Geschäfte, ausgezeichnete Kultur, einen Zoo und natürlich die Thomaskirche, wo Johann Sebastian Bach Musikdirektor war.

Sezin: Ich bin vor drei Jahren aus der Türkei nach Dresden gekommen, und am Anfang war es sehr schwierig, mich hier zu integrieren. Ich konnte die Sprache nicht, und ich kannte niemanden außer meiner Familie. Allmählich haben meine Schulkameraden mir geholfen, und jetzt finde ich das Leben hier viel besser als mein ehemaliges Leben in Ankara.

Beispiel:**JA** **NEIN**

Freiburg liegt in Südostdeutschland.

Freiburg liegt in Südwestdeutschland.
.....
.....**31** Klaus findet die Menschen, die in Freiburg wohnen, sehr freundlich......
.....**32** Marion denkt, Wuppertal ist momentan eine schmutzige Stadt......
.....**33** Petra schwimmt oft in der *Binnenalster*......
.....**34** Leipzig bietet gute Einkaufsmöglichkeiten......
.....**35** Sezin konnte gut Deutsch, als er nach Dresden kam......
.....

[Total: 8]

Zweite Aufgabe, Fragen 36–41

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

Ich bin Meteorologe, das heißt, ich studiere das Wetter

Die Zeitschrift *Landleben Heute* hat Florian Metzberger interviewt. Florian ist Meteorologe, das heißt, er macht die Wettervorhersagen.

„Herr Metzberger, können Sie uns erzählen, warum Sie Meteorologe geworden sind?“

„Ja, natürlich. Ich interessiere mich seit langem für das Wetter, und als Kind notierte ich fast jeden Tag das Wetter in unserem Dorf in Österreich. Ich fand oft, dass die Temperatur im Dorf 4 bis 7 Grad niedriger war, als in der nächsten Stadt, und ich wollte wissen warum.“

„Wenn man Meteorologe werden will, was muss man an der Uni studieren?“

„Man hat immer eine große Auswahl von Kursen. Ich selbst habe entschieden, Mathematik und Erdkunde zu studieren. Das waren meine Lieblingsfächer in der Schule, und seitdem ich 12 Jahre alt war, wollte ich einen Beruf in der Meteorologie. In den Schulferien habe ich ein Praktikum im Wetterberichtsbüro in Innsbruck gemacht, und dort habe ich so viel gelernt.“

Nach meinem Universitätsstudium hatte ich Glück, einen Job in einem Fernsehstudio zu bekommen. Zuerst habe ich nur die Wettervorhersagen für andere Leute vorbereitet. Ich musste Informationen für die Wetterberichte von überall in Europa zusammentragen. Ab und zu bin ich zu unseren Wetterstationen in verschiedenen Orten in Österreich gefahren, was für mich sehr interessant war.“

„Haben Sie als Meteorologe je einen großen Fehler gemacht?“

„Ja. Einmal habe ich aus Versehen den falschen Knopf gedrückt, und während ich von Hitze sprach, sahen die Fernsehzuschauer Minusgrade und Eis-Symbole auf der Wetterkarte.“

„Würden Sie jungen Menschen empfehlen, Meteorologe zu werden?“

„Selbstverständlich! Für mich ist jeder Tag anders, so wie das Wetter selbst. Der Wetterbericht ist nicht nur eine Frage von Regenschirm oder Sonnenhut, weil viele Leute genaue Wettervorhersagen für ihre Arbeit brauchen, z.B. Bauern, Seeleute, Piloten usw.“

36 Was zeigt, dass Herr Metzenberger sich schon als Kind für das Wetter interessierte?

.....
..... [1]

37 Warum hat Herr Metzenberger Mathe und Erdkunde an der Uni studiert?

.....
..... [1]

38 Was hat Herr Metzenberger als Schüler gemacht, um mehr Erfahrung als Meteorologe zu sammeln?

.....
..... [1]

39 Was musste Herr Metzenberger in seinem Job im Fernsehstudio machen?
Nennen Sie **zwei** Beispiele.

(i)
..... [1]

(ii)
..... [1]

40 Warum war einmal die falsche Wetterkarte auf dem Fernsehbildschirm zu sehen?

.....
..... [1]

41 Warum sind genaue Wettervorhersagen zum Beispiel für Bauern sehr wichtig?

.....
..... [1]

[Total: 7]

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.